

Meike-Mirjam Drey (Hrsg.)

Fundsache Jugendarbeit - Einblicke in die Praxis



Anregungen zur Weiterarbeit mit den Texten des Sammelbandes

Kapitel A – Kennzeichen kirchlicher Jugendarbeit

Klassisch und trotzdem modern (19-53)

Christian Wellensiek: „Nachhaltiges Arbeiten als Multiplikator – Ein Plädoyer für die Rolle als Multiplikator und Prozessbegleiter in der (über-)regionalen Kinder- und Jugendarbeit“ (43-53)

1. Zusammenfassung des Textes

Hauptgedanken:

- Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit befindet sich im stetigen Wandel aufgrund von Veränderungen im Bildungssystem, demographischen Entwicklungen und verändertem Freizeitverhalten.
- Der Ansatz im Kirchenkreis Vlotho konzentriert sich auf die regionale Bündelung und eine Fokussierung auf die Gewinnung, Begleitung und Schulung von Ehrenamtlichen.
- Ein zentraler Bestandteil der Arbeit liegt in der subsidiären Methode, die Ehrenamtliche in den Vordergrund stellt und Hauptamtliche in der Rolle der Unterstützer sieht.
- Netzwerke und gemeinschaftliche Angebote sind entscheidend für die Motivation und den Zusammenhalt der ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Schlüsselsätze:

- "Ein Hauptamtlicher ist nicht dafür da, Jugendarbeit durchzuführen, sondern hat dafür zu sorgen, dass Jugendarbeit geschieht."
- "Wenn ich nicht mehr gebraucht werde, habe ich gute Arbeit geleistet."

2. Diskussionsfragen

- Welchen Herausforderungen steht kirchliche Kinder- und Jugendarbeit heute gegenüber und welche Lösungen werden im Text vorgeschlagen?
- Wie kann das Prinzip der Subsidiarität in der kirchlichen Jugendarbeit effektiv umgesetzt werden?
- Welche Vorteile und möglichen Schwierigkeiten bringt die Arbeit als überregionaler Jugendreferent mit sich?
- Inwiefern können digitale Tools die Beziehungsarbeit und die Kommunikation in der Jugendarbeit unterstützen?

3. Gruppenaktivität: Rollenspiel

Ziel: Verstehen der Rolle des Multiplikators und deren Bedeutung in der Praxis.

Ablauf:

1. **Aufteilung in Gruppen:** Jede Gruppe übernimmt die Rolle eines überregionalen Jugendreferenten, der an verschiedenen Projekten und Aufgaben beteiligt ist.
2. **Szenario:** Gruppen erstellen Szenarien, in denen sie mit Ehrenamtlichen arbeiten, um deren Selbstständigkeit zu fördern. Beispiele können Gründung einer neuen Jugendgruppe, Durchführung eines Projekts oder Krisenmanagement sein.
- **Planung:** Entwickeln Sie einen Plan zur Unterstützung der Ehrenamtlichen, indem Sie Rahmenbedingungen schaffen, Schulungen anbieten und Reflexionsmöglichkeiten einbauen.

- **Umsetzung:** Rollenspiel, in dem die Gruppen mehrere Situationen durchspielen, z.B. ein Coaching-Gespräch oder einen Konflikt medieren.
- 3. **Reflexion:** Jede Gruppe präsentiert ihre Erfahrungen und Lösungen. Diskutieren Sie, wie der Prinzip der Subsidiarität und die Rolle des Multiplikators umgesetzt wurden.

4. Kreative Aufgabe: Zukunftsvision

Ziel: Entwickeln einer Zukunftsvision für die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit basierend auf dem Prinzip der Multiplikation.

1. **Brainstorming:** Individuell oder in kleinen Gruppen sammeln die Teilnehmer Ideen, wie die Jugendarbeit in fünf bis zehn Jahren aussehen könnte, wenn das Multiplikator-Prinzip erfolgreich angewendet wird.
2. **Diagramm/Tafel:** Visualisieren Sie die Ideen in Form eines Diagramms oder Mindmaps.
3. **Präsentation:** Gruppen präsentieren ihre Zukunftsvisionen und werden von anderen Gruppenmitglieder bewertet und ergänzt.
- 4.

5. Reflexionsfragebogen

Ziel: Persönlicher Bezug zur Rolle als Multiplikator und Reflexion der eigenen Kompetenzen.

- Welche Stärken bringe ich als Multiplikator in der Jugendarbeit mit und welche Bereiche möchte ich noch weiterentwickeln?
- Wie kann ich in meiner Rolle als Jugendreferent sicherstellen, dass ich Ehrenamtliche ausreichend unterstütze, ohne sie zu überlasten oder zu kontrollieren?
- Welche digitalen und analogen Tools kann ich nutzen, um die Kommunikation und Beziehungspflege in der Jugendarbeit zu unterstützen?